

Angriff auf Bundespolizisten



Das Rosenheimer Amtsgericht hat einen 24-jährigen Migranten zu einer Freiheitsstrafe von sieben Monaten ohne Bewährung verurteilt. Der in Damaskus geborene Mann hatte sich Mitte Oktober Bundespolizisten gegenüber sehr aggressiv verhalten. Nun ist er im Gefängnis, meldet die Bundespolizei.

Wegen des Versuchs, illegal in die Bundesrepublik zu gelangen, beendeten die Beamten im Rahmen der Grenzkontrollen die EuroCity-Fahrt des renitenten Zugreisenden am Rosenheimer Bahnhof. Er wollte offenbar nicht einsehen, dass er für die rechtmäßige Einreise einen gültigen Pass benötigte.

Seiner mangelnden Einsicht verlieh er Nachdruck, indem er sich den Anweisungen der Bundespolizisten widersetzte und diese mit Gewalt von sich fernhalten wollte, so die Beamten. Nachdem er gefesselt worden war, drohte er den Beamten mit dem Tod. Der 24-Jährige wurde wegen versuchter illegaler Einreise, Bedrohung, Widerstands sowie tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte angezeigt und auf richterliche Anordnung hin in Untersuchungshaft genommen.

Am Amtsgericht Rosenheim kassierte der Mann für sein Auftreten nun eine siebenmonatige Haftstrafe. Der Verurteilte wurde in die Justizvollzugsanstalt Bernau eingeliefert. Nach dem Freiheitsentzug ist laut Bundespolizei vorgesehen, ihn den niederländischen Behörden zu überstellen. Er ist, wie sich inzwischen herausgestellt hat, in den Niederlanden registriert.